

Persönliche Erklärung zur Tagesordnung des Stadtrates am 9. November 2006

### **Zurückziehen der Schulentwicklungsplanung von der Tagesordnung des Stadtrates**

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

weil die Zurückziehung der Drucksache 392/06 durch Sie, Herr Dr. Trümper, nicht nur überraschend, sondern auch bemerkenswert ist, möchte ich folgende Erklärung zu Protokoll geben:

1. Den Fraktionen ist bekannt, dass die Drucksache zur Schulentwicklungsplanung trotz der Bedenken und Einwände des Stadtratsvorstandes auf die Tagesordnung der heutigen Beratung gekommen war.

Wir waren mit unserer Arbeit, die ehrenamtlich ist, noch nicht fertig und hatten uns bereits mit Vertretern anderer Fraktionen verständigt, dass die Drucksache überarbeitet werden muss. Deshalb hätten wir heute Rücküberweisung an die Verwaltung und Überarbeitung beantragt.

In unserer Kritik stehen nicht nur die Positionen der Verwaltung, sondern auch die Schulgesetzgebung des Landes, die zu den heutigen Nöten bei Kindern, Eltern und Lehrerschaft geführt hat.

2. In Ihrer Begründung, Herr Oberbürgermeister, sie wollten ein mehrjähriges Modellprojekt für ein besseres Lernen beim Kultusministerium beantragen, steckt der bei Ihnen völlig neue Gedanke, bei sinkenden Schülerzahlen in den bestehenden Schulen die Arbeit zu qualifizieren. Diesen Gedanken nehmen wir ernst. Wir würden endlich den Weg der Haushaltskonsolidierung durch Schulschließung in Frage stellen und möglicher Weise verlassen.
3. Deshalb bitten wir Sie um genaue Darlegung Ihrer Vorstellungen, Herr Oberbürgermeister, denn die Informationen aus der Zeitung über Ihre Einsichten und der heute den Fraktionen übergebene Brief an den Kultusminister sind natürlich keine Grundlage der Stadtratsarbeit.
4. **Was wir in diesem Zusammenhang unterstützen ist Folgendes:**
  - a) Die Stärkung der Sekundarschulen, die aber nur möglich ist, wenn die Schulstandorte nicht dauernd in Frage gestellt werden.
  - b) Den Ausgleich der Schülerzahlen zwischen den Einzelschulen einer Schulform, der bisher durch die Schulgesetzgebung des Landes unmöglich ist. Wir haben

einen entsprechenden Änderungsantrag zum interfraktionellen Antrag „Öffnung der Schuleinzugsbereiche“ vorbereitet.

- c) Nach Jahren der Diskreditierung der Gesamtschule des Westen und der Polytechnischen Oberschule des Ostens ist es Zeit für ein neues Schulsystem. Den Schülern der Sekundarschulen sollte künftig bei entsprechenden Leistungen nach den 9. und 10. Klassen der direkte Weg zum Abitur ermöglicht werden. Wir hätten es gern, wenn das Bestandteil der Vorschläge aus Magdeburg an den Kultusminister wäre.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.